**Ergebnisprotokoll zur Mitgliederversammlung des Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V. am 06.122017 von 17 bis 19.00 Uhr im Haus der IG Metall Raum E04 Postkamp 12, 30159 Hannover**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung der Arbeit **des Arbeitskreises Regionalgeschichte**
3. Jahresbericht des Vorstands
4. Nachwahl in den Vorstand
5. Aufnahme neuer Mitglieder
6. Bericht und Debatte: Nach der Veranstaltung zum Dokumentations- und Lernzentrum zur NS-Geschichte Hannovers – Konsequenzen für die weitere Arbeit des Netzwerks
7. Netzwerkprojekte:
   a) Bericht zur Netzwerk-Tagung 2017; Debatte
   b) Das DP-Projekte des Vereins: gegenwärtiger Stand und Planung
   c) Vorschläge Mitglieder
8. Anträge an die Mitgliederversammlung:
   a) Antrag H.J. Wolter zu Theresienstadt
9. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder:**

| | |
|---|---|
| Dralle Horst | |
| Dralle, Horst | AK-Mahnmal Frauen-KZ Limmer |
| Dudzik, Sascha | IGM Hannover i.V. Dirk Schulze |
| Dunst, Michael | Bildungswerk ver.di |
| Gutte, Rudolf | BI „gegen das Vergessen" Burgwedel |
| Gutte, Rudolf | |
| Meier, Klaus | Geschichtswerkstatt Hannover |
| Meyer, Horst, Dr. | |
| Miskiel-Deppe, Kata | |
| Pechel, Michael | |
| Race, Anne-Katrin | |
| Rademacher, Tim | Ak Regionalgeschichte e.V. |
| Schwenzer. Wolfgang | Bußgang H. – Bergen-Belsen |
| Schyga, Peter, Dr. | |
| Seibert, Tom | |
| Tözlu, Coskum | Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge Hannover, i.V. O. Strehler |
| Watermann, Günther | BI Mahnmal Bücherverbrennung |

| | |
|---|---|
| Weismann-Kieser, Reinhold | VVN-BdA |

**Gäste:**

| | |
|---|---|
| Dempwolff, Otto | Antikriegshaus Sievershausen |
| Dräger, Marc. Dr. | |
| Kreter, Karljosef Dr. | LHH-Erinnerungskultur |
| Leicht, Robert | BI Mahnmal Bücherverbrennung |
| Wassmann, Manfred | DGB-Chor |

---

**Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Dr. Horst Meyer begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung bei 19 anwesenden oder vertretenden Mitgliedern und kooperativen Mitgliedern fest. Besonders begrüßte er die vier Gäste. Er dankte Sascha Dudzik von der IG-Metall für die kostenlose Raumgestellung und die Gastfreundschaft.

Auf Antrag H. Dralle wird in TOP 8 Anträge die Behandlung einer Resolution zum Bückeberg aufgenommen.

Auf Bitten v. Dr. Kj. Kreter wird der TOP 8 einen TOP vorgezogen, so das 7 und 8 getauscht werden.

**Zu TOP 2: Vorstellung der Arbeit des Arbeitskreises Regionalgeschichte**

Tim Rademacher gab den Anwesenden einen anschaulichen Überblick über die Tätigkeitsbereiche dieses rührigen Vereins in der Region Hannover. Er verwies dabei auf die neu gestaltet website des Vereins: https://ak-regionalgeschichte.de

Seit den 80er Jahren aktiv konzentriert sich die Arbeit des AK Regionalgeschichte auf die Themen Stolpersteine in Neustadt am Rübenberge, Zwangsarbeit in der Region Hannover und das umfassende Forschungsprojekt Fliegerhorst Wunstorf und Langenhagen. Zahlreiche, auch über die Region hinaus beachtete Ausstellungen, Publikationen und andere Beitrage der Erinnerungskultur zeugen von der vielfältigen Arbeit des Vereins. Besondere Beziehungen unterhält er zu Guernica/Gernika, der baskischen Stadt, die von der Legion Condor im Zuge der Unterstützung der Franco-Faschisten durch das NS-Regime während des Spanischen Bürgerkrieges zerstört worden ist. Regelmäßige Exkursionen in die Stadt, auch im Verbund mit dem ver.di-Bildungswerk Hannover als Bildungsurlaube organisiert, gehören in den Kanon der Aktivitäten.

Die Ausstellung „Von Krieg zu Krieg. Spuren des Militarismus in der Region Hannover vom 19. Jahrhundert bis heute“, die auch als Broschüre erhältlich ist, fasst konzentriert ein wesentliches Element der Forschungs- und Erinnerungsarbeit des Vereins zusammen. Zuletzt war die Geschichts- und Kunstausstellung „Totes Moor – Sozialgeschichte des Sumpfes am Steinhuder Meer“ begleitet von etlichen Veranstaltungen in den ver.di –Höfen in Hannover zu sehen. Auch die Veröffentlichung der Bücher von Ute Wieners zum Sprengelgelände gehört in das aktuelle Programm.

**Zu TOP 3: Bericht des Vorstands**

Der Vorsitzende Dr. Horst Meyer führte aus:

1. **Mitgliederentwicklung:**

   Seit dem letzten Bericht auf der MV vom 9. August hat sich die Mitgliederentwicklung nicht verändert. Gegenwärtig können wir folgende Mitgliederzahlen bekannt geben:

   - 35 ordentliche Mitglieder, bestehend aus 20 persönlichen und 15 institutionellen Mitgliedern
   - 15 kooperative Mitglieder,

   Entsprechend dem Auftrag der letzten MV hat der Vorstand mit dem Förderverein Gedenkstätte Ahlem Gespräche geführt, die Hindernisse für eine Aufnahme als Mitglied im Netzwerk zu beseitigen. Das ist dank des Einsatzes von Herrn Dr. Litten (Vors. des Fördervereins Gedenkstätte Ahlem) geschehen, so dass wir heute den Förderverein als Mitglied aufnehmen können.

   Im Zuge unserer Arbeit sind zudem etliche Personen dem Verein näher gekommen, auch wenn sie noch nicht Mitglieder geworden sind. So sind mittlerweile über unseren e-mail-Verteiler 125 Personen in die regelmäßige Arbeit des Vereins eingebunden.

   - Darüber hinaus sind für die Landeshauptstadt Herr Dr. Kreter und für die Region Hannover Frau Burmeister in unserem Beirat vertreten. Nach den letzten Neuwahlen und der Ergänzungswahl für den Vorstand werden wir zu einer Neukonstituierung des Beirates kommen müssen.

2. Die **Eckdaten unseres Wirtschaftsplans haben** sich seit dem letzten Bericht vom August nicht verändert. Bei unserem sehr engen Budget geht es vor allem darum, von Seiten der Region Hannover Zuschüsse für unsere Arbeit für die Region zu bekommen, insbesondere für den Betrieb des Internets. Die Gespräche mit der Regionsleitung gestalten sich zäh. Der Vorstand ist hartnäckig am Thema dran, weil die Region sich bisher weigert, sich an den Kosten der ständigen Aktualisierung des Internet-Auftritts beispielsweise durch die Aufnahme des zweimal jährlich erscheinenden Veranstaltungskalenders und die laufenden IT-Kosten zu beteiligen.
   .....
3. Entsprechend dem Beschluss der letzten MV haben wir eine erste Veranstaltung zum **„Lernort „Hannoversche Stadtgesellschaft im Nationalsozialismus“** zusammen mit der Städtischen Erinnerungskultur organisiert. Die Versammlung am 27.11.2017 in der VHS-Hannover war mit ca. 80 Teilnehmern gut besucht und hat in einigen Punkten Klärung zum Konzept gebracht. In den hannoverschen Printmedien und in unserem Newsletter wurde ausführlich berichtet. Dies kann und wird nach unserer Einschätzung nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein. Der Verein Netzwerk wird beraten müssen, in welcher Form er sich in die Arbeit der Abteilung Städtische Erinnerungskultur, die die Räume federführend gestaltet, einbringt, sobald die inhaltlichen Gestaltungsvorschläge vorliegen.
4. **Unsere Tagung** zum „Rechtsextremismus ...“ am 17./18. 11. 2017 kann man bei einer TeilnehmerInnenzahl von ca. 50 sowie gehaltvollen Vorträgen und Debatten als erfolgreich bezeichnen. Unter dem entsprechenden TOP steht diese Einschätzung zur Diskussion auf dieser MV.
5. Über die Vernetzung unseres digitalen Stadtrundgangs mit den Stadtmodellen im Neuen Rathaus, über die Frage seiner Übersetzung ins Englische, sowie über die Gestaltung eines Flyers zu den Stadtmodellen verhandeln wir seit Wochen mit der Stadt. Der Initiative unseres Mitglieds M. Pechel folgend haben wir dort entsprechende Vorschläge gemacht, die der Realisierung harren. Ein kleiner Schritt auf dem Weg der Vernetzung wurde durch unsere

Präsenz bei der „Blauen Stunde“ im Neuen Rathaus gemacht. Ich verweise auf den entsprechenden Bericht im letzten Newsletter.

6. Unsere **website** wird ständig weiterentwickelt und auch korrigiert. Die Teilhabe der Mitglieder an diesem Prozess ist willkommen. Der Newsletter als Kommunikationsorgan hat sich etabliert. Er kann regelmäßig bei hoher Beteiligung der Mitglieder erscheinen.

**Zu TOP 4: Nachwahl in den Vorstand**

Dr. Jens Gundlach, seit einiger Zeit persönliches Mitglied des Vereins Netzwerks und im Vorstand des Fördervereins Gedenkstätte Ahlem tätig, bewirbt sich um den vakanten Vorstandsposten „Öffentlichkeitsarbeit“. H. Meyer betonte, dass mit J. Gundlach eine Person gefunden sei, die durch lange Berufsjahre als Journalist ideal für diese Position sei.

*Die MV votiert einstimmig für Dr. J. Gundlach als Vorstandsmitglied.*

**Zu TOP 5: Aufnahme neuer Mitglieder**

Der Förderverein Gedenkstätte Ahlem, der DGB-Chor Hannover (Manfred Wassmann) und der Geschichtslehrer Dr. Marco Dräger beantragen ihre Mitgliedschaft. Letztere stellen sich kurz vor. Zum Thema Förderverein bestätigt H. Meyer der Versammlung, dass die Bedingung (kein öffentliches Auftreten des Fördervereins als „Netzwerk“) zu seiner Aufnahme, die die letzte MV gestellt hatte, erfüllt seien. Einer Aufnahme stünde also nicht mehr entgegen.

*Die MV votiert einstimmig en Bloc die Aufnahme der drei Mitglieder.*

**Zu TOP 6: Bericht und Debatte: Nach der Veranstaltung zum Dokumentations- und Lernzentrum zur NS-Geschichte Hannovers – Konsequenzen für die weitere Arbeit des Netzwerks**

Die Ausführungen von H. Meyer aus seinem Bericht aufnehmend wurde die Veranstaltung von Wortmeldenden im Wesentlichen als Erfolg gewertet. Kritisch wurde gesehen, dass fast ausschließlich „Fachpublikum“ anwesend gewesen wäre, man sich also anstrengen müsse, Formen zu finden, um andere, insbesondere junge Leute für das Thema zu bewegen. Es wurde betont, dass wir es allgemein mit dem Problem der Aufmerksamkeit zu tun haben. Ein Element sei dabei, in solchen Medien präsent zu sein, die junge Leute nutzen. H. Meyer bedauerte die Abwesenheit der politischen Entscheidungsgremien (Kulturausschuss) bei dieser Veranstaltung mit Ausnahme von Bgm Hermann, dessen Teilnahme ihn sehr gefreut hat.

**Zu TOP 7: Anträge an die Mitgliederversammlung**

Der MV lagen folgende Anträge vor:

1. H.-J. Wolter beantragte, eine jährliche Gedenkfeier zur Erinnerung an die Deportationen nach Theresienstadt einzuführen. Kj Kreter, und nach seiner Aussage auch die Vors. der beiden jüd. Gemeinden innerhalb des Netzwerks, sind der Meinung, dass diesem Anliegen dadurch gerecht werden kann, dass das Gedenken an die deportierten Juden jeweils am 15.12. jeden Jahres nicht mehr auf die Transporte nach Riga eingeschränkt werden, sondern für alle Deportierten gelten soll. Dies ist auch auf der aktuellen Ankündigung, s. den neuen Newsletter, so formuliert. Eine Extra-Gedenkveranstaltung zu Theresienstadt wäre eine Überfrachtung des jährlichen Gedenkkalenders.

*Die MV folgte diesem Einwand und hat den Antrag Wolter mit dieser Modifizierung einstimmig angenommen.*

2. H. Dralle beantragte über eine „Resolution zur aktuellen Situation um die Gestaltung des Bückeberges bei Hameln" zu befinden

   „Seit vielen Jahren wird darum gerungen, den Bückeberg bei Hameln zu einem Ort der angemessenen Information über die dort zu Zeiten der NS-Diktatur stattfindenden „Reichserntedankfeste" umzugestalten. Heute eine weitgehend landwirtschaftlich nicht genutzte Wiese, diente der künstlich bearbeitete Berghang an der Weser ab 1933 Hitler und Goebbels sowie ihren Getreuen vom Reichsnährstand mit Reichsbauernführer Darré an der Spitze dazu, blut- und bodengeschwängerte Propaganda massenhaft in die NS-Volksgemeinschaft zu tragen. Hunderttausende „Volksgenossinnen und Volksgenossen", darunter auch viele aus den Dörfern der heutigen Region Hannover, wurden von diesen jährlichen Aufzügen und Selbstdarstellungen in den Bann gezogen.

   An diese neben den Reichsparteitagen in Nürnberg größten Massenkundgebungen für Hitler und seine Politik im Deutschland der Jahre 1933 bis 1938 soll eine Stätte der Information über Propaganda und Volksverführung am authentischen Ort entstehen. Auf Initiative des Vereins für regionale Kultur- und Zeitgeschichte wurde mit Unterstützung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, des Landkreises, der Gemeinde Emmerthal, des Landes-amtes für Denkmalpflege und des Landes Niedersachsen in einem Wettbewerb ein gelungenes Gestaltungskonzept erarbeitet.

   Doch seit Jahren formiert sich in Teilen der Bevölkerung in anliegenden Gemeinden massiver Widerstand gegen die Realisierung dieses Vorhabens. Den Wortführern geht es unter Zuhilfenahme finanzieller Bedenken darum, diesen wichtigen Ort nazistischer Hetze und ideologischer Kriegsvorbereitung aus dem Gedächtnis zu verbannen. Diese Art der „Entsorgung" von NS-Vergangenheit kennen wir von Gegnern unserer Erinnerungsarbeit zur Genüge.

   Die Mitgliederversammlung des Netzwerkes Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover ruft dazu auf die Pläne zum baldigen Bau der Erinnerungsstätte zu unterstützen und fordert alle Bürgerinnen und Bürger der Umgebung des Bückebergs auf, sich einer Politik des Verdrängens entgegenzustellen und den Prozess der Realisierung dieses Lernortes zu unterstützen."

   *Die Resolution wurde einstimmig angenommen.*

**Zu TOP 8: Netzwerkprojekte**

**a)** P. Schyga fasst die Ergebnisse der Tagung am 17./18. 11. 2017 unter Verweis auf den Bericht im letzten Newsletter zusammen: Sie sei insgesamt erfolgreich gewesen; etliche Menschen aus dem Umfeld des Netzwerks waren dabei, leider nur sehr wenige Mitglieder – man müsse prüfen, woran das gelegen habe. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern war bis auf einige Dissonanzen mit der FES gut. Finanziell konnte der Verein Netzwerk trotz der hohen Kosten (ca.4.500 € insgesamt) ohne Defizit abschließen.

**b)** P. Schyga berichtete kurz über den gegenwärtigen Stand am Forschungsprojekt Displaced Persons (DPs). Den gegenwärtigen Kooperationspartner (Stiftung nds. Gedenkstätten, IDD an der Uni Hannover, LHH- Städtische Erinnerungsarbeit, Gedenkstätte Ahlem, Verein Netzwerk Erinnerung und Zukunft) wird noch vor Weihnachten eine Projektskizze zu Forschungsinhalten und-organisation vorliegen. Wenn darüber beraten worden ist, werden im Frühjahr 2018 die entsprechenden Förderanträge gestellt. Er appellierte an die Mitglieder des Netzwerks, sich aktiv an diesem Forschungsprojekt zu beteiligen.

**Zu Top 9: Verschiedenes**

Klaus Meier von der Geschichtswerkstatt Hannover stellte den Kalender „Soziale Bewegungen“ vor.

H. Dralle kritisierte Form und Gehalt des Newsletters. Dieser sei zu ausführlich, kurze Meldungen würden reichen, kein Mensch würde ihn lesen. Einige Wortmeldungen pflichteten ihm bei, andere, so auch die des verantwortlichen Redakteurs, betonten, gerade der gegenwärtige Charakter als Informations- und Debattenorgan innerhalb des Vereins unterscheide ihn von Lettern twitterartiger Gestalt. Der Vorstand wird sich mit dem Thema beschäftigen.

Um 19.00 Uhr schloss der Vereinsvorsitzende als Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung.

Hannover, 18.12.2017

Dr. Peter Schyga
(Protokollführer)

Dr. Horst Meyer
(Vorsitzender)